



Oktober 2005

Liebe Mitglieder und Freunde des Fördervereins Chipunga,

wer das derzeitige Flüchtlingsdrama in Spanien/Marokko aufmerksam verfolgt, dem wird bestimmt der Gedanke kommen, dass die EU wahrscheinlich hunderttausende von Flüchtlingen verkraften könnte. Aber reelle Lebensperspektiven könnte sie freilich nur den wenigsten bieten. Um den vielen Menschen in Afrika eine Perspektive zu geben, muss unserer Meinung nach vor allem direkt vor Ort geholfen werden. Wir wollen Sie mit diesem zweiten Rundbrief über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden halten sowie über schon Erreichtes berichten.

Mitgliederversammlung

Die Resonanz unserer Einladung zur 1. Mitgliederversammlung am 11. Juni 2005 war sehr gut. Es waren 24 Mitglieder anwesend. In einem Vortrag von Jens Diedrich wurden Vereinssatzung und Ziele des Vereins vorgestellt. Ferner wurden alle bisher durchgeführten Maßnahmen erläutert und anschließend diskutiert. Barbara Schwarz berichtete über die sehr positive Finanzlage des Fördervereins. Nach einer erfolgreichen Kassenprüfung wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Neuwahlen der Vorstandsmitglieder finden entsprechend der Satzung nur alle 2 Jahre statt. Der erwähnte Vortrag und ein kurzer Bericht über die Mitgliederversammlung können auf unserer neuen Homepage (Details s.u.) eingesehen werden.

Mitglieder & Spenden

Sehr erfreulich ist die Mitgliederentwicklung. Wir wachsen kontinuierlich und haben momentan 60 Mitglieder. Das heißt, dass wir im Jahr 2005 Mitgliedsbeiträge in Höhe von € 1.800,- erzielen werden. Zusammen mit eingegangenen Spenden kann der Förderverein damit über mehr als € 3.000,- verfügen. Viel Geld für malawische Verhältnisse. Herzlichen Dank!

Homepage des Fördervereins

Wir haben jetzt unser eigenes Internetforum geschaffen, durch das unsere Vereinsarbeit noch transparenter und vor allem immer sehr aktuell sein wird. Mit Hilfe dieser modernen Öffentlichkeitsarbeit können wir interessierte Personen ansprechen und über unser Engagement in Malawi informieren. Wir sind unter <http://www.foerderverein.chipunga.com> im WWW-Dschungel zu finden. Klicken Sie sich doch mal rein und teilen Sie den Link auch Freunden und Bekannten mit. Verbesserungsvorschläge sind selbstverständlich immer willkommen.

Situationsbericht Chipunga

Die beiden lokal installierten Komitees haben uns vor kurzem einen 1. Zwischenbericht geschickt. Die Kommunikation mit Chipunga funktioniert übrigens wie folgt: Die handgeschriebenen Dokumente des CDC/HC werden von Bernhard Schwarz gescannt und via E-Mail an uns weitergeleitet. Unsere Antwort wird auf die gleiche Weise nach Malawi geschickt. Den aktuellen Antrag auf Förderung können Sie ebenfalls auf unserer Homepage nachlesen.

Was wir durch unser Engagement bisher erreicht haben:

- **Schulgebühren:** Bei 15 Kindern beteiligen wir uns mit 75% an den Schulgebühren für die „Secondary School“.
- **Krankheitskosten:** Belegte ärztliche Behandlungen und Medikationskosten werden in Höhe von 75% erstattet.
- **Sonnenblumensamen und Dünger:** Viele Arbeiter haben von ihrer Sonnenblumenernte profitiert, andere haben die von uns verteilten Samen noch nicht ausgesät. Das gute Beispiel der Erfolgreichen hat bewirkt, dass wir das Projekt fortführen möchten. Da jede Familie noch Samen vorrätig hat, werden wir dieses Jahr kein weiteres Saatgut verteilen, das nachhaltige Projekt aber mit Mineraldünger fördern.
- **Süßkartoffelsetzlinge:** Die verteilten Setzlinge waren ein Erfolg. Manche Arbeiter haben schon 2 Monate nach dem Setzen ihre eigenen Kartoffeln gegessen. Ein guter Ansatz zur nachhaltigen Nahrungsmittelsicherung. Da Setzlinge noch für alle Familien verfügbar sind müssen bis auf weiteres keine neuen Setzlinge verteilt werden.
- **Decken:** 100 Decken wurden gekauft und für 25% des Einkaufspreises an die Farmmitarbeiter weiterverkauft. Vor allem Frauen haben darum gebeten, das Budget für Decken zu erweitern und noch mehr Decken anzubieten. Hierzu ein Zitat von Dr. Willi Ehret, unserem Entwicklungshelfer vor Ort: *„Anhand meiner Erfahrungen in GTZ-Projekten kann die Anzahl der Familienmitglieder, die eine Decke benutzen sozusagen als ein Armutsfaktor betrachtet werden. Daher ist die Bitte, weitere Decken verbilligt kaufen zu können indirekt auch ein Indikator dafür, dass es den Familien auf Chipunga schon um vieles besser geht als weiten Bevölkerungsteilen von Malawi. Wenn solche Verbesserungen nachhaltig etabliert werden können, ist der Förderverein auf dem richtigen Weg.“*



- **Moskitonetze:** 100 Moskitonetze wurden von uns gekauft und für 25% des Einkaufspreises weiterverkauft. Aufgrund der großen Nachfrage haben wir bereits weitere 100 Netze bestellt.
- **Erste Hilfe Box:** Aufgrund der großen Entfernung zum nächsten Krankenhaus haben wir eine Erste Hilfe Box mit Verbandsmaterial, Malaria- und Schmerzmedikamenten bereitgestellt. Etwa 1000 Tabletten Paracetamol (entzündungshemmendes, schmerz- und fiebersenkendes Mittel; bei guter Verträglichkeit) wurden im Laden der Farm verkauft. Der Bedarf ist groß. Wir haben bewusst erlaubt, dass auch Menschen aus den umliegenden Dörfern verbilligt Paracetamol in kleinen Mengen kaufen können.

Welche weiteren Überlegungen gibt es und welche Projekte wurden von den Komitees an uns herangetragen:

- **Erste-Hilfe Kurs:** 4 Personen sollen geschult werden. Dadurch kann der Erste-Hilfe Koffer optimal verwendet und Notfälle vor Ort versorgt werden.
- **Milchziegen:** Um die Milchversorgung der Kinder zu verbessern sollen Milchziegen einer lokal gut angepassten Rasse angeschafft und vermehrt werden. Ziel ist es dass jede Familie eine Ziege zur Verfügung hat, für die sie letztendlich dann selbst die Verantwortung trägt.
- **Häuser:** Viele Häuser der Arbeiterfamilien benötigen einen neuen Zementboden. Wir werden die Unkosten für Zement und Flusssand sowie für den Maurer übernehmen. Die Hausbewohner stellen ihre Arbeitskraft für die Sanierung der Böden zur Verfügung.
- **Quellfassung:** Zur Verbesserung der mangelhaften hygienischen Verhältnisse soll eine Quelle mit Betonringen eingefasst werden. Die Kosten für die Ringformen und den Beton übernehmen wir, während die Arbeiter ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen. Mit den Betonringen könnten dann in Zukunft weitere Wasserreservoirs und sogar Latrinen gebaut werden. Sicherlich ein überaus wichtiger Schritt in Richtung Gesundheitsvorsorge.
- **Werkzeug:** Zuschuss für je eine Hacke und ein Buschmesser pro Familie.
- **Ess- / Kochgeschirr:** 75%iger Zuschuss für 1 Kochtopf und 6 Essteller aus Blech pro Familie.

Zitat Dr. Willi Ehret: „Es kommt mit dieser Anfrage zum ersten Mal deutlich zum Tragen, dass wir je 2 Frauen unter den 5 Mitgliedern des CDC und HC haben. Bei den Frauen stehen Artikel zur Lebensverbesserung eher als bei Männern. Aber wir wollen ja auch den Familien helfen und haben daher Wert darauf gelegt, dass Frauen und jüngere Mitarbeiter in den Ausschüssen vertreten sind. Ich möchte nebenbei anregen holzsparende Öfen zu fördern. Dadurch könnten 50% des Feuerholzes gespart werden. Neben einem arbeitssparenden Aspekt für die Frauen gibt es auch einen Umweltaspekt, da so deutlich weniger Holz eingeschlagen werden müsste.“

Zusammengefasst können wir so kurz nach unserem Start ganz vernünftige Erfolge vorweisen. Weil unsere Sicht- und Denkweise aber nicht der afrikanischen entspricht, ist der Fortschritt in unseren Augen unter Umständen nicht sofort sichtbar. Wir müssen uns da vor allem auf die Einschätzung unserer Leute vor Ort verlassen. Auch ist unsere Hilfe so konzipiert, dass sie erst sehr langfristig etwas bewirken wird. Was letzten Endes umgesetzt werden kann und was sich dann als undurchführbar erweist muss die Zukunft entscheiden. Wünschen wir uns zusammen viel Glück auf diesem Weg.

Bis zu unserem nächsten Rundschreiben oder einem baldigen Wiedersehen auf unserer Homepage.

Ihr

Dr. Jens Diedrich
1. Vorsitzender Förderverein Chipunga

Förderverein Chipunga
Vordere Gasse 10
OT Heimerdingen
71254 Ditzingen
foerderverein@chipunga.com
www.foerderverein.chipunga.com